

# Zeit der Erinnerung

Vor 80 Jahren stürzte in Krofdorf ein junger Franzose bei Arbeiten vom Heuboden einer Scheune – und starb wenig später an den Folgen. Jetzt kommen Nachfahren von Eugène Lebrun nach Wettenberg – mit ihnen gemeinsam wird der Opfer der Zwangsarbeit gedacht.

VON RÜDIGER SOSSDORF

Es ist bald sechs Jahre her, da tauchte erstmals der Name »Eugen« auf, als Schüler der Gesamtschule Gleiberger Land im Krofdorf-Gleiberger Heimatmuseum präsentierten, was sie gemeinsam mit Dieter Bender aus Krofdorf zum Thema Zwangsarbeit in ihrer Heimat zusammengetragen hatten. Der Auftakt zu einer weiteren mehrjährigen Recherche, getragen von Bender, der sich bereits in der Stolperstein-Initiative engagiert hatte, und von Norbert Schmidt, dem langjährigen Vorsitzenden der Deutsch-Französischen Gesellschaft in Wettenberg (DFG).

In wenigen Tagen wird den Opfern der Zwangsarbeit während des Zweiten Weltkrieges in Krofdorf-Gleiberger ein Denkmal gesetzt – namentlich Maria Loginowa, ihrem Vater Wassili Loginow, André Novella aus Südfrankreich – und eben Eugène Lebrun aus einem kleinen Dorf in der Normandie. Diese vier Menschen, von den Nationalsozialisten ins Gleiberger Land verschleppt, sind hier zu Tode gekommen.

Am kommenden Wochenende werden mehr als 30 Nachfahren von Lebrun aus der Normandie nach Krofdorf-Gleiberger kommen, um der feierlichen Enthüllung eines Gedenksteins und einer erläuternden Tafel beizuwohnen – selbstredend auf dem Sorguesplatz vor der Wettenberger Bürgermeisterei; benannt



Auf dem Sorguesplatz vor der Gemeindeverwaltung von Wettenberg wird an die Opfer der Zwangsarbeit während des Zweiten Weltkrieges erinnert.

FOTOS: SOIPM

nach der ersten Partnerschaft mit einer französischen Gemeinde. Womit sich auch ein Kreis schließt: Deutsch-französische Verbindungen, vielfältig geknüpft seit den 1960er Jahren, waren und sind getragen vom Gedanken Völkerverständigung. »Partnerschaft ist nichts anderes als Aussöhnung – um aus der Geschichte heraus einen Weg nach vorne zu suchen«, formuliert Norbert Schmidt.

**Partnerschaft ist nichts anderes als Aussöhnung – um aus der Geschichte heraus einen Weg nach vorne zu suchen.**

Norbert Schmidt,  
DFG Wettenberg

Bei den ersten Kontakten in die Normandie stieß die Deutsch-französische Gesellschaft auf offene Türen – denn

auch in seiner Heimat ist der Name von Eugène Lebrun bis heute auf mehreren Ehrenmalen zu finden. Die DFG beschloss, auch hier einen Erinnerungs-Ort zu schaffen und dazu die Nachfahren einzuladen – dies im Handschlag mit der Gemeinde, hier Bürgermeister Marc Nees und Kultur- und Ausschussvorsitzender Georg Schlierbach, und mit Unterstützung von Schunk sowie dem Deutsch-Französischen Bürgerfonds. Auch der Vorsitzende des Volksbunds Deutscher Kriegsgräber, Karl Starzacher aus Lich, beteiligt sich mit einer Spende.

Erwartet werden in der kommenden Woche der letzte noch lebende Sohn von Eugen Lebrun, drei Enkel, sechs Urnenkel, acht Ururenkel, die Bürgermeisterin seiner Heimatgemeinde – mit Partnern eine Gruppe von 35 Personen.

Rund 300 Menschen wurden zwischen 1942 und 1945 in den Wettenberg-Dörfern zur Arbeit gezwungen, davon rund 120 Franzosen. Eingesetzt wur-

den sie beispielsweise in Industriebetrieben, so im Unternehmen Dönges im Krofdorfer Norden (heute Schunk) – oder, wie Lebrun, in der Landwirtschaft.

Der war, so haben die Recherchen ergeben, bei Arbeiten oben in einer Scheune abgestürzt. Schwerverletzt kam er nach Gießen ins katholische Schwesternhaus, erlag dort acht Tage später seinen Verletzungen.

Seit der Karwoche liegt eine von Dieter Bender verfasste kleine Dokumentation zu den Opfern der Zwangsarbeit in seinem Heimatdorf vor, herausgegeben von der »Initiative Stolpersteine in Wettenberg«. Darüber hinaus hat Bender auch für die beiden anderen Wettenberg-Dörfer Wißmar und Launsbach die Opfer-Biografien recherchiert; dies mündet in eine größere Gesamt-Dokumentation. Sein Ansatz dabei: Das Wissen um die Vergangenheit wachzuhalten, indem man Menschen in die Erinnerung zurückholt – und

mit den Menschen und ihren Geschichten um die Vergangenheit zu bringen.

## GEDENKEN

### Das Programm

■ Sonntag, 23. April, 10.30 Uhr, Sorguesplatz, Wettenberg, Gegen das Vergessen – öffentliche Einweihung eines Erinnerungsortes für Eugène Lebrun, Maria Loginowa, Wassili Loginow und André Novella. Es sprechen Bürgermeister Marc Nees, der ehem. DFG-Vorsitzende Norbert Schmidt, Dieter Bender (Deutschfranzosen u. Initiative Stolpersteine), Bürgermeisterin Jocelyne Ozenne, ein Vertreter der Schunk-Gruppe.

■ Anschließend mit den französischen Gästen Dorfrundgang zu den Orten, an denen Eugène Lebrun eingesetzt war.



E. Lebrun

## Wertungssingen des Sängerbundes

Pohlheim (rge). In diesem Jahr sind die Sängerinnen und Sänger des Gesangvereins Liederblüte Garbenteich Ausrichter des Bundeswertungssingens des Sängerbundes Hüttenberg-Schiffenberg. Es findet am Wochenende 22. und 23. April in der Sport- und Kulturhalle Garbenteich statt. Der Liederblüte-Männerchor feiert in diesem Jahr zudem sein 125-jähriges Bestehen. Insgesamt 17 Mitgliederschöre des Sängerbundes wollen beim Chortreffen auftreten.

Berater beim Wertungssingen ist diesmal der Chorexperte und Dirigent Hans Jaskulsky, der unter anderem am Musischen Zentrum der Ruhr-Universität in Bochum und als Dirigent der Bochumer Symphoniker wirkte.

Beginn des Bundeswertungssingens ist am Samstag, 22. April, um 14 Uhr und am Sonntag, 23. April, um 10.30 Uhr. Neben dem gastgebenden Männerchor der Liederblüte unter Leitung von Philipp Langstroff werden am Samstag auftreten: Victoria Garbenteich (Wolfgang Wels), Frohsinn Langgöns (Werner Jung), Chorgemeinschaft Frohsinn

Garbenteich/Eintracht Hausen (Volker Purdak), Germania Großen-Linden (Adriana Pop), Steinbacher Spatzen (Renate Schygulla), Chorgemeinschaft Eintracht/Frohsinn Hüttenberg (Werner Jung), Liederkranz Cleeberg (Matthias Schmidt), Germania/Eintracht Wattenborn-Steinberg (Volker Purdak), Frauenchor Frohsinn Langgöns (Heidrun Schwarz-Sauerbier), Wattenborner Männerchor (Peter Schmitt), Vocale Sängerkranz Wattenborn-Steinberg (Peter Schmitt) und die Harmonie Holzheim (Matthias Hampel).

Am Sonntag stellen sich Eintracht Steinbach (Axel Pfeiffer), Sangesfreunde Kleebachtal Oberkleen (Erich Reusch), Harmonie Großen-Linden (Susanne Lohmiller) und der Frauenchor Liederblüte Garbenteich (Philipp Langstroff) der Bewertung durch Jaskulsky.

Am Sonntagvormittag werden zudem langjährige Sänger durch den Sängerbund um den Präsidenten Klaus Kummer geehrt. Der Eintritt ist frei, für Speis und Trank ist vom Team der Liederblüte gesorgt. Die Bürger sind herzlich eingeladen.

Pohlheim (rge). Über 20 neue Sängerinnen und Sänger konnte der gemischte Chor Modern Voices vom Gesangverein Germania Wattenborn-Steinberg für sein neuestes Musikprojekt begeistern. Sie alle proben im Moment unter Leitung von Dirigent Andreas Stein regelmäßig im Sängenheim von Eintracht Leihgestern für das große Konzert mit der Bigband »Vorsicht Gebläse!«, das am Samstag, 17. Juni,

um 20 Uhr in der Volkshalle Wattenborn-Steinberg stattfinden soll.

Der Hit »Some nights« der amerikanischen Indie-Pop-Band Fun klang dabei schon sehr gut. Mit allein 20 Bläsern hinter der Rhythmusgruppe und fünf Solisten will die Big Band am Konzertabend in Pohlheim ein Feuerwerk aus Rock, Pop und Soul mit Titeln unter anderem von Joe Cocker, Earth, Wind & Fire, Rob-

bie Williams, Jan Delay oder Bruno Mars zünden.

Die Modern Voices versprechen den Konzertbesuchern »eine grandiose Midsommerparty« mit entsprechendem Chor- und Big-Band-Sound im Rahmen ihres 25-jährigen Geburtstages. Karten gibt es ab sofort bei Schuh Sommer in der Bahnhofstraße und im Hofladen auf dem Hof Obersteinberg sowie telefonisch unter 064 03/6 22 75.

FOTO: RGE



Die Modern Voices proben zurzeit für ihr 25-jähriges Bestehen im Sängenheim Leihgestern.

## Freitag geschlossen

### Umbau im Rathaus kurz vor dem Abschluss

Reiskirchen (pm). Die Umbau- und Renovierungsmaßnahmen im Verwaltungsgebäude in der Schulstraße sind nun fast beendet. Die Mitarbeiter haben inzwischen ihre neuen Büros bezogen. Nun findet auch der finale Schritt der technischen Infrastruktur statt: Der komplette Serverraum zieht in seinen endgültigen Raum um. Daher ist am Freitag, 21. April, die Verwaltung für Publikumsverkehr geschlossen.

Während der notwendigen physikalischen Umschaltarbeiten ist sowohl die Telefonanlage als auch die komplette EDV-Infrastruktur nicht erreichbar, teilte die Gemeindeverwaltung mit. Dies betrifft jeglichen Zugriff auf Services, die über die Homepage erreicht werden können, aber auch die gemeindeeigenen Kindertagesstätten. In dringenden Fällen können Eltern die bekannten Mobilfunknummern erreichen, die sie für Notfälle mitgeteilt bekommen haben. Auch die Verwaltung ist über eine mobile Notnummer erreichbar: 01 60/8 01 23 93.

Die Verantwortlichen sind zuversichtlich, dass die Arbeiten am 21. April abgeschlossen werden können und die Bürger die Onlineservices bereits am Freitagabend wieder nutzen können und die Verwaltung selbst am darauffolgenden Montag wieder vollständig erreichbar ist.

## Windkraftanlagen

### Vergabegruppe für Fernewald bestimmt

Buseck (con). Die geplante Windkraftanlage im Fernewald zwischen Oppenrod und Steinbach wird nach wie vor kontrovers diskutiert. Die Gemeinden Fernewald und Buseck wollen dort gemeinsam mit der Stadt Gießen die Möglichkeit eines Windparks prüfen. Die im dortigen Wald gelegene Windvorrangfläche 4114 hat eine Größe von 153 Hektar. Um das Projekt voranzutreiben, wird zurzeit eine interkommunale Vergabegruppe aus jeweils fünf Vertretern aus den beteiligten Kommunen aufgestellt.

Für Buseck beschlossen die Gemeindevertreter während ihrer letzten Sitzung, diese Posten mit Vertretern aus der Politik zu besetzen, entgegen eines anderslautenden Vorschlag der SPD, die gerne Experten aus der Gemeinde zum Thema Windenergie in das Gremium entsandt hätte.

Neben Bürgermeister Michael Ranft (CDU) sind die Busecker Vertreter in der Vergabegruppe Katharina Habenicht (Grüne), Roland Kauer (SPD), Moritz Mattern (CDU) und Thorsten Weller (FW).

Gemeinsam mit ihren Kollegen aus den anderen Kommunen sollen sie das Projektier-Auswahlverfahren durchführen und einen fachlich fundierten und begründeten Vorschlag für einen geeigneten Projektierer unterbreiten.

## KURZ BERICHTET

Harbach: Jagdgenossen tagen – Die Jagdgenossenschaft Harbach kommt am 21. April um 19.30 Uhr zur Jahreshauptversammlung mit Berichten und Wahlen im Dorfgemeinschaftshaus zusammen.

la